

Kampillerbrücke - wir sind für ein kleineres Kaufhaus wie im ursprünglichen Prodecca Projekt vorgesehen.

**Melitta Pitschl, Initiativgruppe Mühlbachpromenade:**

Ich bin gegen die wirtschaftliche Aushöhlung der anderen Stadtviertel und wünsche mir deren Belebung. Ich bin gegen Mega-Investoren-Projekte auf Kosten vieler kleiner Projekte einheimischer Betriebe. Ich bin gegen Mega-Konsumtempel. Ich bin gegen das Handeln in nicht-öffentlichem Interesse. Aus Liebe für Bozen!

**Sola, CGIL/AGB:**

die Begründungen, welche mich immer mehr gegen das Projekt stimmen, sind nicht nur politischer Natur, sondern das Resultat einer sozialen-ökonomischen Analyse und Überlegungen zur Stadtentwicklung für Bozen: ein Territorium wie unseres, das auf Lebensqualität, Umwelt und Kultur fußt, riskiert sich in ein riesiges Einkaufszentrum zu verwandeln, welches das höchste Verhältnis Bevölkerung/EZ Italiens erfahren würde. Die Verkehrssituation würde sich nicht nur im Zentrum zusätzlich verschlechtern, sondern auch negative Auswirkungen (Risiken für Umwelt und Gesundheit der Bürger) auf die restlichen Stadtviertel haben. Zu den vermeintlichen wirtschaftlichen Vorteilen rate ich, die Situation zu betrachten, die durch die Erweiterung des Twenty entstanden ist: viele Geschäfte der umliegenden Viertel aber auch des Zentrums sind bereits negativ betroffen und langfristig wird auch das historische Zentrum unter Leerstand leiden.

**Roberto D'Ambrogio, Verein "hier die Linke" | associazione "qui la sinistra":**

Leerer Raum. Stille. Ich habe keine Worte. Blicke.



**Stimmen verschiedener Bürger:**

**Verena Mumelter, Restauratorin, Bozen:**

Ich stimme mit Nein, denn Einkaufszentren stellen eine der zahlreichen geharnischten Ausformungen von Piraterie dar, mit der die Jünger der Chicagoer Schule weltweit ihre Feldzüge führen.

**Sigrid Pernthaler, Unternehmerin:**

Ich bin für Neuerungsprojekte in Bozen, wähle aber gegen das Projekt Benko, weil es die Verwirklichung des neu geplanten Bahnhofsareals zunichte macht, das dringender und zeitgemäßer ist und in dem ebenfalls ein Kaufhaus und Einrichtungen für die Bürger vorgesehen sind. Gerne kann der Investor seine zwei Häuser umbauen, lasse aber die Finger von unserem Park und dem Busbahnhof!

**Christl Busin:**

Nein zum Projekt Benko, weil dieses Projekt für Bozen keine Aufwertung bedeutet! Maßvolle Eingriffe schauen anders aus. Es ist weder zeitgemäß noch innovativ, und schon gar nicht kreativ, vor allem aber zu teuer für Bozen, hat die Stadt auch die Folgekosten zu tragen, wenn Benko schon längst weg ist.

**Walter Niedermayr, Photograph/Künstler:**

Nachdem die politisch Verantwortlichen in Südtirol die demokratischen Regeln aushebeln und den neoliberalen Wirtschaftslobbys die Wege ebnen, müssen wir, die Bürger dieser Stadt, mit den uns möglichen Mitteln dagegen arbeiten, um größeren Schaden für die Stadt und ihre Sozialstruktur abzuwenden.

**dott. Antonio Triani:**

Meine Stadt muß uns erhalten bleiben, wir dürfen sie nicht jenen anvertrauen, die sie nur als Ware betrachten! Was bleibt mir von meiner Stadt, von meinen Lebensräumen, wenn jemand sie in besitz nimmt und mich daran hindert, in ihr zu leben?

mail: [cittanostra.unserestadt@gmail.com](mailto:cittanostra.unserestadt@gmail.com)  
[jung\\_in\\_bozen@email.it](mailto:jung_in_bozen@email.it)  
web: [lovebz.it](http://lovebz.it)  
facebook: **X contrario - Kaufhaus BOZEN**

3.3.2016 Filmclub Bozen | Bolzano

Bevölkerungsbefragung  
29.3.2016-4.4.2016



**Unsere Stadt**

**#jung\_in\_bozen**

**Dachverband für Gemeinwohl Ökonomie Italien**

**Legambiente**

**Initiative für mehr direkte Demokratie**

**Confesercenti**

**Komitee „Rettet den Bahnhof“**

**WWF**

**Kondominium City Center, Südtirolerstrasse, Bozen**

**Vorstand Quasicentrum**

**VKE**

**lungomare**

Peter Prossliner, AKRAT

Sola, CGIL/AGB

Doriana Pavanello, CGIL/AGB

Roberto D'Ambrogio, Verein "hier die Linke"

Johanna Egger, Südtiroler Musikverein Bozen

Wolfgang Piller, Architekt, Vorstandsmitglied im Südtiroler Künstlerbund, Bozen

Kris Krois, Gestalter (Prof. Visuelle Kommunikation, unibz)

Melitta Pitschl, Initiativgruppe Mühlbachpromenade

Univ.-H. Prof. Doz. DDr. Helmut Rizzolli, Obmann des Heimatschutzvereines Bozen

Thomas Rizzolli

WE ♥ BZ  
NOT BENKO

**Unsere Stadt | Città Nostra:**

die Stadt braucht kein weiteres Einkaufszentrum, sondern eine Aufwertung der verschiedenen Stadtviertel

**#jung\_in\_bozen #giovani\_a\_bolzano:**

Wir stimmen bei der Befragung GEGEN das Projekt, da wir Jungen - wenn Bozen x-beliebig wird - keinen Grund zum Bleiben haben!

**WWF:**

Der historische Bahnhofspark darf nicht verbaut, sondern in seiner gesamten Größe erhalten werden. Während ein Einkaufszentrum in der Mitte der Stadt jeden Tag Tausende Autos mehr anziehen würde, ist hingegen eine nachhaltige Entwicklung der Stadt notwendig.

Legambiente: 1- La partecipazione pubblica dei cittadini alle scelte della città deve essere garantita in fase preliminare ai progetti secondo tutte le rappresentanze delle associazioni di tutti i cittadini e non solo quelle di interesse economico. 2 – non ci fidiamo delle promesse su risparmio energetico e meno inquinamento quando si sa che un Centro Commerciale in ogni modo attira più traffico.

**Legambiente:**

1- Die Beteiligung der Bevölkerung an den Entwicklungsüberlegungen der Stadt muss bereits in der Vorbereitungsphase von Projekten garantiert werden; es müssen alle Vereinigungen und Organisationen mitmachen können, nicht nur die wirtschaftlichen. 2- wir trauen nicht den Versprechungen über Energieeinsparung und Verbesserung der Luftqualität, wenn man weiß, dass Einkaufszentren auf alle Fälle mehr Verkehr anziehen.

**VKE:**

Der Bahnhofspark als öffentliches Grün ist nicht veräußerlich und muss für alle zugänglich bleiben.

**lungomare:**

für uns bleibt die Frage offen, wie viel sich die öffentliche Verwaltung um das „Öffentliche Interesse“ gekümmert hat. Wir können sagen, sie hat nur die wirtschaftlichen Aspekte betrachtet. Welche Möglichkeiten wurden jedoch den Bozern in ihrer Verantwortung als mündige Bürger gegeben, um die Auswirkungen des Projektes auf das täglich Leben in ihrer Stadt wirklich zu erkennen und zu bewerten?

**Wolfgang Piller, Architekt, Vorstandsmitglied im Südtiroler Künstlerbund, Bozen:**

Ich stimme mit NEIN, da Bozen nicht mit den anonymen Einkaufszentren der großen Welt konkurrieren muss, sondern seinen überschaubaren städtischen Maßstab beibehalten soll.

**Kris Krois, Gestalter (Prof. Visuelle Kommunikation, unibz):**

Wieso heut' den Fehler begehen, den andre Städte inzwischen bereuen? Bozen macht's besser!

**Confesercenti:**

Noch ein großes Kaufhaus in Bozen wäre eine Gefahr für viele Geschäfte. Wenn Geschäfte schließen, stirbt die Stadt!

**Univ.-H. Prof. Doz. DDr. Helmut Rizzolli, Obmann des Heimatschutzvereines Bozen Südtirol:**

Wir sind gegen dieses übertriebene Großprojekt, das weder bestehende Ensembles noch die Kleinräumigkeit der Handelsstrukturen und der Gebäude respektiert.

**Komitee „Rettet den Bahnhof“ | Comitato „Salviamo la stazione“:**

der Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel darf durch das Projekt keinen Nachteil im Vergleich zu heute erleiden (Verschiebung des Terminals in schlechtere Lage).

**Dachverband für Gemeinwohl Ökonomie Italien:**

weil es das Gemeinwohl schädigt, wenn die Stadtviertel durch das Einkaufszentrum der Kaufkraft und der Lebensgrundlage beraubt werden.

**Peter Prossliner, AKRAT:**

Bereits seit der Eröffnung der doppelten Fläche des Twenty spüren die Geschäfte der angrenzenden Stadtviertel große Einbußen und werden früher oder später schließen müssen. Dies wird auch Auswirkungen auf die öffentliche Sicherheit haben. Nur funktionierende Nahversorgung und soziale Treffpunkte wie Bars oder kulturelle Einrichtungen garantieren Leben in den verschiedenen Vierteln.

**Doriana Pavanello, CGIL/AGB:**

1) Das Projekt Kaufhaus Bozen ist nicht umweltfreundlich und verschlechtert folglich die Lebensqualität der Bürger von Bozen. 2) es werden Millionen von Steuergeldern verwendet, um die Zufahrt zu einem privaten Gebäude zu realisieren. 3) Das öffentliche Interesse würde zu Lasten von privatem Interesse verkauft .

**Vorstand Quasicentrum:**

Wir haben Gründe zu befürchten, dass das Projekt in der geplanten Version und Größenordnung die Probleme in unserem Viertel verstärken und nicht wie gehofft verbessern wird und insbesondere eine weitere Verschlechterung der Verkehrssituation und Luftqualität mit sich bringen wird.

**Initiative für mehr direkte Demokratie:**

Wir sind gegen diese Bürgerbefragung, weil

- sie offensichtlich maßgeschneidert wurde zur Legitimierung einer beabsichtigten politischen Entscheidung; weil ihr Ausgang nicht gleichwertige Wirkung hat: mit einem Ja wird das Projekt weiter betrieben, mit einem NEIN wird wieder der neue Gemeinderat damit befasst; weil sie unter Bedingungen stattfindet, die keine Gleichberechtigung der Positionen bieten; weil die Fragestellung weder dem Kriterium der Einfachheit, Klarheit und Verständlichkeit entspricht, noch diese deutlich macht, worüber eigentlich entschieden wird.

**Johanna Egger, Südtiroler Musikverein:**

wir wünschen uns, dass die Einzigartigkeit der Stadt Bozen gepflegt wird und nicht durch ein weiteres Einkaufszentrum noch mehr Verkehr in die Stadt gezogen wird.

Kondominium City Center, Südtirolerstrasse, Bozen: Die Untertunnelung ist vom Kondominium weder erwünscht noch bringt es ihm irgendeinen Nutzen.

**Kondominium City Center, Südtirolerstrasse, Bozen:**

Die Untertunnelung ist vom Kondominium weder erwünscht noch bringt es ihm irgendeinen Nutzen.

**Thomas Rizzolli:**

35.000 m2 Verkaufsfläche bedeuten den Tod der kleinen Geschäfte, somit Leerstände, dies vor allem in den Stadtvierteln! Ein Investor bereichert sich auf Kosten vieler Familienbetriebe, denen die Existenzgrundlage entzogen wird! Das Bahnhofsareal ist die echte Zukunft für Bozen und der Park muß eine grüne Lunge an den Toren der Altstadt bleiben. Fünf Jahre Bauzeit bedeuten fünf Jahre provisorischer Busbahnhof am Rande der Altstadt und fünf Jahre Staub und Dreck!

**Dachverband für Natur und Umwelt:**

Wir sind für die Erhaltung des Bahnhofsparkes -wir sind für das ursprüngliche Podrecca Projekt mit dem Mobilitätszentrum am Bahnhof - wir sind für eine Verkehrsberuhigung in der Stadt mit der Zufahrt über die